Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 501

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 20. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 19. Juli. Die Kommandirungen zur Reitschule in Hannover sind jetzt für 1894/95 erfolgt. Im vorigen Jahre wurden zahlreiche Offiziere der Feld-Artillerie-Regimenter nach Hannover geschickt, und es scheint, als wenn die Abkommandirung dieser Offiziere sich bewährt hat, darum sind diesmal wieder 21 Offiziere der Feld-Artillerie-Regimenter dazu ausersehen worden, den Kursus in Hannover durchzumachen; die Zahl der kommandirten Kavallerie-Offiziere beträgt 43, sodaß insgesammt 64 Offiziere pro 1894/95 nach Hannover gehen werden; vom V. Armeekorps sind keine Kavallerie-Offiziere kommandirt worden, sondern nur Artillerie-Offiziere. Als Reitlehrer sind u. A. die beiden bekanntesten Herrenreiter Major v. Heyden-Linden vom 13. Ulanen-Regiment und Rittmeister v. Sydow vom Regiment Gardes du Corps in Hannover thätig. Zur Kavallerie-Unteroffizierschule sind 65 Unteroffiziere neu kommandirt. Die Kommandirungen nach Hannover erfolgen auch aus dem XII. (kgl. sächsischen) und XIII. (kgl. württembergischen) Armeekorps.

— Im Jahre 1893 hat zum ersten Male die Einfuhr ausländischer Biere in das deutsche Reich die Ausfuhr nach dem Zollauslande überflügelt. Es wurden 412 280 Hektoliter eingeführt und 407 880 Hektoliter ausgeführt. Die Einfuhr betrifft ganz vorwiegend die Pilsener Biere, die sich namentlich in Norddeutschland mehr und mehr einbürgern, und unter ihnen besonders das Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus zu Pilsen. Im Jahre 1891 übertraf noch die Ausfuhr die Einfuhr um rund 130 000 Hektoliter.

— Eine offiziöse Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg." warnt von neuem vor dem Schwindel, der mit Lotterieloosen und Inhaberpapieren, mit Prämien oder mit Antheilen solcher Loose und Papiere getrieben wird. Von ausländischen Firmen betheiligten sich an dieser Art des Geschäfts früher vornehmlich die Kommanditbank Bärmann von Bruck und Comp. in Brüssel und die ehemalige „Brüsseler Centralbank". Letztere setzt seit einiger Zeit ihr Unwesen unter der Firma „Allgemeine Prämien- und Rentenbank" von Rotterdam aus fort.

— Neueren Bestimmungen zufolge soll bei Brunnenbohrungen nur dann eine Beihilfe aus Kreismitteln gewährt werden, wenn es sich um einen artesischen Brunnen von mindestens 50 Meter Tiefe handelt und wenn derselbe im öffentlichen Interesse nothwendig ist.

— Die Reichsregierung hat dem deutschen Ausschuß für den 8. Kongreß für Hygieine und Demographie in Pest den erbetenen Zuschuß von 8000 Mark für die Ausstellung abgelehnt. Das Gesundheitsamt hat erklärt, die Ausstellung nicht beschicken zu können.

L. C. **Görlitz**, 19. Juli. Womit ihr sündigt, damit sollt ihr gestraft werden. Der Bericht der Laubaner Handelskammer pro 1893 bemerkt über die Fabrikation leinener Taschentücher:

Preiserhöhungen konnten für das fertige Fabrikat nicht erzielt werden, trotz der erhöhten Preise der Rohmaterialien. Sämmtliche Spinner Deutschlands hatten durch Vereinigung ihre Notirungen für Gespinnste gemeinsam erhöht und sind bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl von Leinengarnspinnereien auch im Stande gewesen, ihre erhöhten Preisforderungen den Webern gegenüber durchzusetzen. Auch bezüglich der mechanischen Baumwollen-Weberei wird konstatirt, daß es nicht möglich gewesen sei, „die Waarenpreise mit den jeweiligen Garnpreisen in Einklang zu bringen."

Die Spinner haben die Preise der Garne natürlich nur unter dem Schutze der Garnzölle erhöhen können. Das von der Textilindustrie befürwortete Schutzzollsystem erweist sich in diesem Falle als absolut schädlich.

* **Halver**, 17. Juli. Die gestern hier abgehaltene Gläubiger-Versammlung in Sachen des Konkurses der durch den bekannten Fall vom Heede so sehr in Mitleidenschaft gezogenen Volksbank Halver, die sich mit der Vorberathung über die Wahl des Gläubiger-Ausschusses beschäftigte, zeigte, daß sehr viele Spareinleger ganz kleine Leute waren, die mit vieler Mühe und Entsagung die wenigen Groschen erspart haben, um sie dann der Volksbank anzuvertrauen. Zu Hunderten waren dieselben heute erschienen. Der Einberufer, Dr. Gontermann, ermahnte zur Ruhe und Besonnenheit; dadurch würde man das meiste erreichen. Vor allen Dingen dürften in den Gläubiger-Ausschuß keine Leute gewählt werden, die mit dem Vorstand oder Aufsichtsrath der verkrachten Bank in verwandtschaftlicher oder freundschaftlicher Beziehung ständen. Es wurden der „Köln. Ztg." zufolge alsdann 5 Personen aufgestellt, für die man bei der Wahl des Gläubiger-Ausschusses zu stimmen sich verpflichtete.

* **Aus Sachsen**, 18. Juli. Wie die schlechten Verhältnisse in den Vereinigten Staaten auch gegenwärtig noch auf einzelnen wichtigen sächsischen Industriezweigen lasten, geht aus der Exportstatistik hervor. So hat der Bezirk des Konsuls der Vereinigten Staaten in Plauen im zweiten Vierteljahr 1894 nach der Union für 335 000 Dollars, das ist gleich 40¾ Prozent weniger Waaren als in der gleichen Zeit des Vorjahres, ausgeführt. Im Fiskaljahr 1893/94 betrug der Rückgang des Exports aus diesem Bezirk gegenüber dem Vorjahre 1 440 604 Dollars. Auch im Konsulatsbezirk Annaberg mit Eibenstock ist die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten im letzten Vierteljahr um 115 000 Dollars zurückgegangen. In Plauen wurden von dem Rückgang namentlich wollene Kleiderstoffe, in Annaberg-Eibenstock Johanngeorgenstädter Handschuhe betroffen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Würzburg**, 18. Juli. Wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt wurde der Vizefeldwebel Jors des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments vom Militärgericht zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Freiburg i. B.**, 17. Juli. Die bekannte Privatklage des Pfarrers Wacker gegen den Oberamtmann Turban kam heute zur Verhandlung. Anlaß zu der Klage gab eine nationalliberale Anzeige, in der Wacker mehrfach beschimpft wurde; seine politischen Gegner nannten ihn darin einen Volksverhetzer, einen Hetzapostel im geistlichen Gewande u. s. w. Der Vertheidiger Turbans gab im Auftrag Turbans in der Verhandlung zu, daß Turban in so weit bei der Abfassung der inkriminirten Zeitungsanzeige betheiligt sei, als er an der Sitzung des nationalliberalen Komitees theilgenommen habe, die die Veröffentlichung genannter Anzeige gutgeheißen hat. Turban wurde wegen Beleidigung durch die Presse mit 150 Mark Geldstrafe und zur Veröffentlichung des Urtheils im „Hochwächter" verurtheilt.

* **Antwerpen**, 17. Juli. Der sensationelle Giftmordprozeß Joniaux, welcher über all den Festlichkeiten, Kongressen 2c. in der letzten Zeit ziemlich in Vergessenheit gerathen war, hat seit gestern von Neuem das allgemeine Interesse auf sich gelenkt. Gestern wurde nämlich das definitive Gutachten der Chemiker bekannt, welche die Leichen der drei angeblich von Frau Joniaux ermordeten Personen untersucht und sich hiermit beinahe drei Monate lang abgemüht hatten. Die Sachverständigen erklärten in ihrem Gutachten, daß sie in den Leichen der Leonie Ablay und der Van de Kerchove keine Spur von Gift hätten entdecken können, und daß nur aus der Leiche des Alfred Ablay krystallisirtes Morphium von ihnen gewonnen worden sei. Auf Grund dieses Gutachtens hatte der Vertheidiger der Angeklagten abermals den Antrag gestellt, daß seine Klientin provisorisch in Freiheit gesetzt würde; dieser Antrag wurde indessen nach sehr langen und erregten Debatten zwischen dem Staatsanwalte und dem Vertheidiger von der Rathskammer des hiesigen Landgerichtes abgelehnt, worauf Frau Joniaux sofort die Berufung gegen diese Entscheidung einlegte. Der Prozeß wird voraussichtlich im Laufe des November vor dem hiesigen Schwurgerichte zur Aburtheilung gelangen und möglicherweise mit der Freisprechung der Angeklagten endigen. Die öffentliche Meinung hat sich in der letzten Zeit sehr zu Gunsten von Frau Joniaux geändert, und zwar nicht allein bei den Laien, sondern auch theilweise bei den Juristen, von denen verschiedene mit ihrem Erstaunen darüber nicht zurückhalten, daß man die Beschuldigte in Haft behalte, während noch nicht einmal bei einem der drei behaupteten Giftmorde der objektive Thatbestand festgestellt sei. Denn selbst wenn nunmehr die sachverständigen Aerzte auf Grund des Gutachtens der Chemiker die Erklärung abgeben sollten, daß Alfred Abley thatsächlich in Folge von Morphiumvergiftung gestorben sei, so wäre doch noch immer die von Frau Joniaux behauptete Möglichkeit, daß ihr Bruder sich das Gift selbst beigebracht hätte, keineswegs ausgeschlossen. Allerdings sprechen verschiedene Momente stark gegen die Angeklagte, indessen ist es sehr wohl denkbar, daß hierbei ein zufälliges Zusammentreffen von allerlei fatalen Umständen vorliegt und daß Frau Joniaux an den drei ungeheuerlichen ihr zur Last gelegten Verbrechen thatsächlich unschuldig ist.

Vermischtes.

† **Dürfen Angestellte während der Geschäftszeit Blumen in den Knopflöchern ihres Anzuges tragen?** Diese „welterschütternde", eigentlich etwas absurd klingende Frage wurde vor kurzem an Gerichtsstelle entschieden. In einem großen Modewaarengeschäfte bediente ein junger Mann eine Dame, als der Chef an ihn herantrat mit der Aufforderung, die im Knopfloche befindliche Blume zu entfernen. In der Geschäftsordnung sei vorgeschrieben, daß die Herren im dunklen Anzuge zu erscheinen hätten, daß Blumen getragen werden dürften, sei nirgends erwähnt. Der Angestellte befolgte trotz mehrmaliger Aufforderung nicht den Wunsch seines Chefs. Die Folge war, daß er veranlaßt wurde, das Geschäft zu verlassen. Der junge Mann klagte auf Gehaltsentschädigung für 6 Wochen. Er ist mit seinen Ansprüchen abgewiesen worden, weil der Angestellte im Geschäft sich den Anordnungen des Chefs zu fügen hätte.

† **Die große Herrschaft Smolewice**, Gouvernement Minsk, der Fürstin Hohenlohe, Gemahlin des Statthalters von Elsaß-Lothringen gehörig, welche aus der Fürst Wittgensteinschen Erbschaft stammt, ist durch freihändigen Verkauf in den Besitz des Herrn v. Helmersohn, eines kurländischen Magnaten, übergegangen.

Lokales.

Posen, 20. Juli.

* Das von der königl. Direktion der Posener Landschaft ausgearbeitete Regulativ auf Erhöhung der landschaftlichen Beleihungsgrenze bis zu ⅔ der Taxe ist von dem engeren Ausschuß der Landschaft genehmigt und wird einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung vorgelegt werden. Erlangt dieses Regulativ auch die Zustimmung der Generalversammlung, so ist dann noch im Instanzenwege die Allerhöchste Genehmigung einzuholen. Die Ausgabe von Pfandbriefen auf Grund dieses neuen Regulativs wird voraussichtlich erst im künftigen Jahre stattfinden können.

H. K. **Leipziger Messe.** Wir machen die hiesigen Besucher der Leipziger Messe darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom ersten Montage im März bis zum Sonnabend der darauffolgenden Woche fortan alljährlich eine sogenannte Vormesse, d. h. eine Ausstellung von Musterkollektionen und Musterlägern in größerem Umfange für die nachstehend aufgeführten Waarengattungen stattfinden wird, durch welche den Interessenten die Anschaffung ihres Bedarfes nach Probe oder Muster ermöglicht werden soll. Meßkonten für diese Vormesse werden nicht eröffnet. Ebenso wenig wird die Aufstellung von Buden und Ständen auf öffentlichen Straßen und Plätzen gestattet. Zur Vormesse zugelassen werden nur: Porzellan-, Majolika-, Steingut-, Krystall-, Glas-, Bronze-, Eisen- und Zinkgußwaaren, Aluminium-, Alfenide-, Nickel- und sonstige Metallwaaren aller Art, Beleuchtungsartikel, Lederwaaren, Photographie-Albums, Holzwaaren, Papierartikel, Bijouterieartikel, Japan- und Chinawaaren, künstliche Blumen, Puppen und Spielwaaren aller Gattungen Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Draht- waaren, Musikinstrumente, optische Waaren, Seifen und Parfümerien, Stöcke, Peitschen, Luxusartikel, Kurz und Galanteriewaaren aller Art. Mit dieser sogenannten Vormesse ist eine Einrichtung getroffen worden, die von den in Frage kommenden Industrien lebhaft begrüßt werden muß. Wenn sie einerseits dem von Käufern wie Verkäufern seit Jahren geäußerten Wunsch nach Festlegung, nach möglichster Losmachung von ihrer Abhängigkeit vom Osterfeste entgegenkommt, so entspricht sie andererseits der von dem weitaus größten Theil der Vertreter der keramischen, Spielwaaren-, Kurzwaaren- und ähnlichen Branchen seit langem erhobenen Forderung einer früheren Abhaltung der Ostermesse.

p. **Zirkus.** Wie wir vernehmen trifft Anfang September d. J. der Zirkus Jansly hier ein, um in einem auf dem Bohnschen Platz vor dem Berliner Thor zu erbauenden eleganten Zirkus während einiger Wochen Vorstellungen zu geben. Die Gesellschaft kommt mit 45 Pferden aus Prag über Görlitz hier an; über die Leistungen des Zirkus hört man nur günstige Urtheile.

p. **Unfall.** Ein Schmiedegeselle fiel gestern Vormittag an der Ecke der Breslauerstraße und des Petriplatzes in Krämpfe und verletzte sich beim Hinfallen nicht unerheblich im Gesicht. Der Verletzte wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht und daselbst verbunden.

p. **Fuhrunfall.** Gestern Vormittag brach in der Berlinerstraße an der Hinterachse eines Pferdebahnwagens der rechte Achsschenkel. Der Wagen mußte ausgesetzt werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, sowie zwei Dirnen. — Nach dem Aufbewahrungshofe zu Hendewerk wurden gestern Nachmittag zwei Handwagen geschafft, die herrenlos in der Breitenstraße standen. — Beschlagnahmt wurde gestern in den Fleischbänken am Alten Markt ein geschlachtetes Schwein, welches an Rothlauf gelitten hatte. — Einen Selbstmordversuch unternahm heute Vormittag ein Eisenbahnbeamter, gegen den eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden ist.

p. **Aus Jersitz.** Zur Bestrafung wurden gestern hier 17 Hauswirthe notirt, weil sie unterlassen hatten, ihre Grundstücke nach Eintritt der Dunkelheit zu beleuchten. — Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden gestern 7½ Kilogramm verfaulte Kirschen beschlagnahmt und vernichtet.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Gumbinnen**, 19. Juli. [Das kaiserliche Jagdschloß] in Theerbude in Ostpreußen soll noch in diesem Jahre um ein prachtvolles, zum Jagdhause führendes Thor in norwegischem Stile bereichert werden.

* **Königsberg i. Pr.**, 19. Juli. [Eine lustige Illustration] dafür, daß der Telegraph ebenso wie der Druckfehlerkobold von Zeit zu Zeit tolle Kuriosa anrichten kann, bietet folgender Fall, der sich zwischen hier und Neukuhren ereignet hat, und durch den zwei eng befreundete Familien beinahe verfeindet worden wären. Die eine Familie hatte sich zum zeitweiligen Sommeraufenthalt nach Neukuhren begeben und in diese Zeit, welche die andere Familie in Königsberg zubrachte, fiel gerade der Geburtstag des Familienoberhauptes in der Sommerfrische. Man war vor der Trennung von hier übereingekommen, daß der Geburtstag am schönen Ostseestrande begangen werden sollte. Ein Zufall fügte es indeß, daß die Königsberger Familie verhindert war, ihre Bekannten in Neukuhren aufzusuchen und, um dem Geburtstagskinde wenigstens eine Freude zu bereiten, wurde beschlossen, ein Telegramm mit folgendem kurzen Inhalt: „die besten Wünsche zum heutigen Tage (Name)" loszulassen. Die Depesche wurde frühzeitig aufgegeben und ging sogleich ab. Große Freude herrschte in Neukuhren, als der Telegraph folgende Nachricht übermittelte: „die betten wünsche zum heutigen tage...." Man war einstimmig der Ansicht, daß die Königsberger aus Anlaß des Geburtstages gleich einige Tage in Neukuhren verbleiben wollten. Es wurden im nächsten Hotel die gewünschten Betten bestellt und eine Journaliere nach Cranz beordert, welche die Geburtstagsgäste in Empfang nehmen sollte. Je näher die Zeit der Rückkehr des Wagens heranrückte, je größer wurde die Freude auf das erhoffte Wiedersehen. Schließlich kam die Journaliere an, aber von der erwarteten Familie war nichts zu sehen, und den ganzen Tag wie die folgenden über ließen die Königsberger Freunde nichts von sich hören. Aufgebracht über das Benehmen derselben, beschlossen die Neukuhrener, nach ihrer Rückkehr jeden Verkehr mit der rücksichtslosen Familie abzubrechen, als sich endlich der durch den Telegraphen hervorgerufene Irrthum zum Gaudium aller Betheiligten aufklärte. Das verfehlte Geburtstagsfest wurde nachträglich zur Wiederauffrischung der alten Freundschaft in solenner Weise begangen. Das Telegraphenamt aber blieb mit einer Beschwerde nicht verschont.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Jouanne a. Schloß Santomischel u. Werner a. Strewze, Kr. Kempen, Prem.-Lieut. d. Res. v. Carstanjen a. Berlin, Unter-Arzt Dr Bethe a. Berlin, Fabrikbesitzer Stein a. Magdeburg, Ingenieur Zeisig a. Breslau, die Kaufleute Lanty a. Paris, Hahn u. Gabriel a. Berlin, Ritter a. Hamburg, Küttner a. Bunzlau u. Simon a. Mannheim.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Krause, Sternfeld, Kickhöfen u. Stahlberg a. Berlin, die Reichsbankbeamten Ulrich, Mollenhauer u. Goltz a. Berlin, die Kaufleute Minarski u. Jantsch a. Bremen, Michel a. Chaux de fonds, Coopmann a. Solingen, Schirmacher a. Frankfurt a. O., Hanf a. Mannheim, Brüllopp a. Magdeburg u. Schulen a. Chemnitz, die Weingroßhändler Dehmel a. Rawitsch u. Großmann a. Fraustadt, Vers.-Insp. Mohr a. Magdeburg, Landrath Germershausen a. Krotoschin, die Port.-Fähnr. Simon u. Callam

a. Danzig, Angermann a. Lubisch u. Frl. Neßler u. Geschw. Högo a. Wollstein.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufl. Aust a. Dresden u. Owstany u. Frau a. Polen, die Rittergutsbesitzer Jouannes a. Malinie u. Graf Bninski u. Frau a. Czeszewo, Rentier v. Bronikowski a. Posen, Geistlicher Błonarowicz a. Krakau, Propst Liß a. Bochum, Maler-Artist Lewicki a. Pelplin u. Agronom Jasiecki a. Polwica.

Grand Hotel de France. Die Gutsbesitzer Bukatsch a. Waldau u. v. Grudzielski, die Kaufleute Pohl a. Berlin, Arndt u. Frau a. Breslau, Grabowski a. Polen u. Brunnemann a. Paris, die Bürger Bieganski a. Köln, v. Ostrowski a. Warschau und v. Montfort a. Frankfurt.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Diekert a. Berlin u. Rittenbruch a. Hannover, Landwirth Nowak a. Mądre, Assessor Lehmann a. Berlin u. Gutsbesitzer Kowalski a. Westpreußen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Thomas, Gentsch u. Ottow a. Berlin u. Struck a. Stettin, Postsekretär Rohn u. Frau a. Hannover u. Dr. Fojans u. Sohn a. Wloclawek.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wreschner, Regel u. Pollak a. Breslau, Rocholl a. Söst, Landsberger und Schirn a. Berlin, Maines a. Bischofswerder, Glaser a. Tremessen u. Weiß a. Stettin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Preitzner a. Fraustadt, Grunwald a. Küstrin, Marcus a. Breslau u. Merdes a. Danzig, Schachtmeister Lüdke a. Wollstein, Wirthschafts-Inspektor Hoffmann a. Radlin, Versich.-Insp. Kröbel a. Magdeburg u. die Ingenieure Baumert a. Bromberg u. Kirchhoff a. Briea.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Schulze u. Lewinski a. Berlin, Garetz a. Leipzig u. Schade a. Bunzlau, Landwirth v Rappard a. Czietskowice u. die Schüler Grunberg u. Galisch a. Posen.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 20. Juli.

Bernhardinerplatz. Der Markt war mit Getreide schwach befahren Der Ztr. alten Roggen 5,50 M. Von neuem Roggen waren nur kleine Angebote, die Körner waren klamm. Der Ztr. 5 M. Stroh und Heu wenig, der Ztr. Stroh 18 M., ein Bund Stroh 40—45 Pf., der Ztr. Heu 2 M.,das Bund Heu 25-35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 124 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht 34—38 M. Ferkel und Jungschweine kleine Anzahl. Ein Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 21—24 M., 1 Paar Jungschweine 3-4 Monat alt 72 M Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25-35 Pf., Hammel 173 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20-25 Pf., Rinder 15 Stück, meist alte Milchkühe, mit und ohne Kälber Eine Milchkuh 108-210 M., Mittel-Schlachtvieh der Ztr. 23—24 M. Einige Milchziegen, das Stück 18—21 M. — Neuer Markt. Mit Kirschen in Tonnen und kleinen Körben standen 53 Wagen zum Verkauf. Die Tonne süße Kirschen 0,80 2,50 M., die Tonne saure Kirschen 1,75 M, die Tonne Birnen 1—1,50 M., bessere Birnen bis 2 M. die Tonne, die Tonne Stachelbeeren 1,70 M., 1 Körbchen Johannisbeeren 1,25 M, unreife Aepfel zum Kochen und Schmoren die Tonne 1,25-1 50 M — Alter Markt. Die Kartoffelzufuhr war reichlich. Der Ztr. 1,25 M. Garten- und Felderzeugnisse waren im Ueberfluß. 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf, 2—3 Bund Möhren 10 Pf., das Pfd. Feldschoten 8-10 Pf., das Pfd. Saubohnen 10 Pf., das Pfd. Schnittbohnen 7—10 Pf., 1 Gurke 15—40 Pf., ein großer Kopf Welschkraut 10—15 Pf. Die Mandel Eier 50-55 Pf., das Pfd. Butter 1—1,20 M. Geflügel. Das Paar kleine junge Tauben 50—60 Pf., größere 80—90 Pf, das Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 3-3.75 M., 1 Paar leichte Enten 2,50 M., 1 Paar schwere große Enten 3—4 M., 1 schwere Gans 4—6 M., 1 leichte Gans 3—3,50 M. Obst. Das Pfd. Kirschen 8—15 Pf., das Liter Erdbeeren 30—40 Pf., das Liter Blaubeeren 15 Pf, 1 Pfd. Stachelbeeren 10—15 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 30 Pf., die Mandel grüne Wallnüsse 10 Pf., 1 Pfd. große gelbe Pflaumen 25-30 Pf., 1 Liter Himbeeren 40 Pf. Pilze in Menge, die Metze 10 Pf. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. — Wronkerplatz. Fische waren viel im Angebot. Geschäft lebhaft. Ein Pfd große lebende Hechte 1 M., 1 Pfd. lebende Aale 0.80—1 M., 1 Pfd. große lebende Schleie 70—75 Pf., 1 Pfd. lebende Zander 80 Pf., abgestorbene 60—65 Pf, 1 Pfd. kleine Barsche 45 bis 50 Pf., 1 Pfd. große Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. große lebende Bleie 60—65 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50 Pf., 1 Pfd. verschiedene kleine Fische 25—35 Pf. Die Mandel große Krebse 2 M., kleine 1,25 M. Fleisch im Ueberfluß. Preise unverändert. — Sapiehaplatz. Das Angebot war stark. Geflügel. 1 Paar leichte Enten 3 M.. schwere fette 4—5 M., 1 gemästete fette Gans 6—6,50 M., 1 leichte 3—3,50 M. Eier sehr viel. Die Mandel 55 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,20 M., Margarinbutter 80 Pfg.. 1 Pfd. Glaskirschen 15 Pf., geringere Sorten 10—15 Pf., 1 Pfd. Himbeeren 40 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfd. Aprikosen 40 Pf. Eine Gurke 10—30 Pf. Eine Metze Pilze 10 Pf. Ein Kopf Weißkraut 20 Pf., Rothkohl 8—15 Pf, 1 großer Kopf Welschkraut 10—15 Pf., 3 4 Bund Radieschen 10 Pf., 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—40 Pf. 1 Pfd. Johannisbeeren 20 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15 Pf 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf.

Landwirthschaftliches.

— **Aus Nordwestdeutschland** 18. Juli. Ganz so glänzend wie die Hoffnung auf die diesjährige Ernte ist die Erfüllung nicht. Zwar ist es mit der Heuernte, die in den Elb- und Wesermarschen und anderen Niederungen einen so wichtigen Zweig des Landwirthschaftsbetriebes bildet, über alle Erwartung gut gegangen. Der Regen von Ende Mai kam noch gerade zur rechten Zeit und als man anfing zu fürchten, er werde keine Pause zum Trocknen des Gemähten lassen, schob sich eine Woche heißes Wetter ein; in dieser Zeit war es eine wahre Lust zu sehen, wie in den Marschgegenden der reiche Segen eingebracht wurde. Der Stand des Roggens erzeugte geradezu überschwängliche Erwartungen. Stroh und Körner versprechen gleich günstig auszufallen, der Frost hatte keinen merklichen Schaden gethan. Seit acht bis 10 Tagen hätte man nun mit dem Mähen beginnen müssen, aber der schwere Schlagregen, der das reife Korn flach auf den Boden legt, läßt es nicht zu; das Unkraut wächst durch. Es ist hohe Zeit, daß das Wetter trockner wird. Hafer steht sehr gut, Weizen wird hier wenig gebaut. In trocknen heidigen Gegenden steht in Folge des vielen Regens der Buchweizen gut, in nassen Mooren leidet er dagegen sehr. Gemüse und Kartoffeln lassen wenig zu wünschen übrig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 19 Juli. Mittags 12 Uhr.

Karl Tietze I. 16 033, Feldsteine, 6. Schleuse-Bromberg. Wilhelm Radtke IV. 679, leer, Nakel-Bromberg. Karl Dräger III. 2510, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Wilhelm Krohne I. 22 218, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. August Günther I. 22 300, leer, Berlin Bromberg. Friedrich Freier I. 21 797, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Hermann Sehl I. 21 345, leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 72, B. Ernst-Bromberg für Berliner Holzkontor-Berlin mit 10¹/₄ Schleusungen sind abgeschleust.

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 53, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin mit 21¹/₂ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen Brahemünde Tour Nr. 73, Jul. Schulz-Bromberg.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte . . .	—,—
„ „ „ „ neue „ . . .	12,55—12,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	—,—
„ „ 88 „ neues „	11,55—11,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,30

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I.	25,00
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,25—25,50
Gem. Melis I. mit Faß	23,25—25,50

Tendenz: Ruhig, stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juli	11,42¹/₂ G.	11,50 Br.
dto. „	per August	11,52¹/₂ G.	11,55 Br.
dto. „	per Sept.	11,20 bez.	11,20 Br.
dto. „	v. Okt.-Dez.	10,80 G.	10,85 Br.

Tendenz: Still.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 74 000 Centner.

Breslau, 20. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50 50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 20 Juli. Salpeter loko 8,60, Sept.-Oktbr. 8,55, Febr.-März 8,85 Tendenz: Behauptet.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 20. Juli. Die Kaiserin ist an Bord der „Stein“ heute Vormittag unter den Salutschüssen der beflaggten Kriegsschiffe hier eingetroffen und vom Prinzen Heinrich und Admiral Knorr begrüßt worden.

Petersburg, 20. Juli. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] Hiesigen Blättern zufolge wird die projektirte Ermäßigung der Personentarife auf allen russischen Bahnen mit dem 1. (13) Dezember d. J. in Kraft treten.

Charkow, 20. Juli. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] Das Territorium zwischen den Stationen Ilowaja und Pokrowskaja der Kursk-Charkow-Bahn ist in den letzten Tagen von einem furchtbaren Hagelwetter und Blitzschlag heimgesucht worden. Die Saaten sind auf einer Ausdehnung von ca. 30 000 Deßjätinen total vernichtet. Viele Bauernhäuser geriethen durch den Blitz in Brand, wobei 8 Menschen ums Leben kamen.

Christiania, 20. Juli. Das Storthing nahm mit 63 gegen 48 Stimmen das Budget der gemeinsamen diplomatischen Vertretung unter der Bedingung an, daß die Gesandtschaft Wien aufgehoben wird. Im Laufe der Debatte erklärte Stang die Bedingung für undurchführbar. Das Storthing nahm sodann mit allen Stimmen der Linken gegen die der moderaten Rechten den Kommissionsantrag an, die Ausgaben des laufenden Jahres für das gemeinsame Konsulatswesen zu bewilligen mit dem Hinzufügen, daß die Trennung des Konsulatswesens vom 1. Januar 1895 ab einzutreten habe.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 20. Juli, Nachmittags.

Demselben Blatte wird aus Paris depeschirt: Während des gestrigen Abends fand ein Bankett zu Ehren Bonghis statt, an welchem ca. 100 Deputirte und Journalisten unter Vorsitz Lockroys theilnahmen. Bonghi hielt eine Rede zu Gunsten der Einigung Frankreichs und Italiens. — Die Polizei entfernte heute ein heftiges anarchistisches Manifest, welches an den Straßenecken angeklebt worden war.

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus London: Bei der von Dr. Nettleship vorgenommenen Untersuchung von Gladstones Augen wurde eine leichte Operation behufs Entfernung der neu gebildeten Pupillentrübungen für nothwendig befunden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Ein neues Familienblatt. Vor uns liegt das erste Heft einer neuen illustrirten Zeitschrift: „Für Alle Welt“, Berlin W. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., herausgegeben von Rich. Bong. Preis pro Vierzehntags-Heft 40 Pfg. Allen bisherigen Traditionen entgegen erscheint „Für Alle Welt“ nicht nur in einem reizend entworfenen farbenprächtigem Umschlage, der ungemein bestrickend wirkt, sondern auch in dem Text sind zahlreiche wundervoll abgestimmte farbenprächtige Illustrationen hineingestreut und äußerst geschmackvoll arrangirt. Sowohl die Bilder zu dem Aufsatze: „Dreihundert Meter unter der Erde“, wie die farbigen Illustrationen zu der Schilderung: „Vom Tegernsee zum Gardasee“ sind Proben deutscher Illustrationskunst. Eine vielfarbige Extra-Kunstbeilage: „Ungestüme Gäste“, wird sicherlich sowohl durch ihren urkräftigen Humor wie auch durch ihre meisterhafte Ausführung vielfach als ein herrlicher Wandschmuck Verwendung finden. Wird somit in der künstlerischen farbigen Ausstattung bisher Unerreichtes und Neues geboten, so ist andererseits dafür gesorgt, daß auch den Verehrern der schwarzen Kunstblätter nur ganz hervorragende Leistungen geboten werden. In dem literarischen Programm, welches die Redaktion des neuen Familienblattes ihren Lesern entrollt heißt es u. A.: „Für Alle Welt“ will eine Zeitschrift sein, die aller Welt durch ihren gediegenen, fesselnden Lesestoff, sowie durch ihren Reichthum an Bildern und deren glänzende Ausführung Freude macht. Unser Grundsatz, durch Neues und Frisches anregend und belebend zu wirken, wird zunächst im Lesestoff zu höchster Geltung gebracht werden. Wir beginnen sogleich mit dem Abdruck dreier großer und äußerst spannend geschriebener Romane: „Polypenarme“ von Hans Richter, „Eine Todsünde“ von H. Conway und „Die Thierbändigerin“ von Fedor von Zobeltitz, denen sich weitere Romane sowie zahlreiche Novellen und Humoresken anschließen werden. In populären Artikeln aus der Feder der ersten Gelehrten wird über alle wichtigen Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen aus den Gebieten der Wissenschaft und Industrie sofort und in leicht faßlicher Weise berichtet werden 2c. Wir werden alle Kräfte aufwenden, in den werthvollen und spannenden Romanen und Erzählungen, in den gemeinnützigen Artikeln und Plaudereien, in den Scherzen und kleinen praktischen Mittheilungen ein unterhaltender Freund und zuverlässiger Berather unserer Leser zu sein und so eine Zeitschrift zu bieten, die in der That ist, was ihr Titel verspricht: „eine Zeitschrift für alle Welt!“

Börse zu Posen.

Posen, 20. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49 80, (70er) 30,00.

Posen, 20. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,00.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. Juli.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
	pro 100 Kilo.											
Weizen . .	13	M.	90	Pf.	13	M.	20	Pf.	12	M.	40	Pf.
Roggen . .	11	„	10	„	10	„	90	„	-	„		„
Gerste . . .	12	„	30	„	10	„	70	„	9	„	80	„
Hafer . . .	12	„	90	„	11	„	70	„	—	„	—	„

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	11	50	11	20	10	80	11	—
	niedrigster		11	30	11	—	10	20		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mittl. M.	Mittl. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		4	—	3	—	3	50	Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Krumm-			—	—	—	—	—								
Heu		5	—	3	—	4	—	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	55
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	10
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	2	00	2	10
Kartoffeln		3	20	3	—	3	10	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.								Eier p. Schck.		2	—	1	90	1	95
Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.			N.v.19.
Weizen flau			**Spiritus** fest		
do. Juli	136 —	137 50	70er loko ohne Faß	31 70	31 70
do. Sept.	136 25	137 75	70er Juli	35 10	35 10
			70er Septbr.	35 20	35 10
Roggen flau			70er Okt.	35 70	35 60
do. Juli	117 —	117 —	70er August	36 10	36 10
do. Sept.	118 50	119 —	70er Novbr.	36 10	36 10
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	45 90	46 40	**Hafer**		
do. Okt.	45 9	46 30	do. Juli	135 25	135 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 20. Juli. **Schluß-Kurse.**

			N.v.19
Weizen pr. Juli	. . . .	135 50	137 25
do. pr. Sept.	. . . .	135 75	137 75
Roggen pr. Juli	. . . .	116 50	117 50
do. pr. Sept.	. . . .	118 —	119 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.19.
do.	70er loko ohne Faß	31 70	31 70
do.	70er Juli	35 —	35 10
do.	70er August	35 —	35 20
do.	70er Septbr	35 60	35 70
do.	70er Oktbr.	36 —	36 10
do.	70er Novbr.	36 10	36 10
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.19			N.v.19.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 10	91 10	R. 4¹/₂% Bdk.Pfdbr.	104 —	104 10
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 60	Poln. 4¹/₂% Pfandbr.	— —	— —
do. 3¹/₂% do.	102 60	102 50	Ungar. 4% Goldr.	99 90	99 50
Pos. 4% Pfandbr.	103 10	103 10	do. 4% Kronenr.	92 90	92 80
Pos. 3¹/₂% do.	99 30	99 40	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	214 90	214 30
Pos. Rentenbriefe	104 —	104 10	Lombarden ultimo	44 60	44 50
Pos. Prov.-Oblig.	98 50	98 60	Disk.-Kommandit ultimo	188 40	188 10
Neue Pos Stadtanl.	98 75	98 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 70	163 60	fest		
do. Silberrente	94 70	94 70			
Russ. Banknoten	219 05	218 90			

Ostpr. Südb. E.S.A.	89 60	89 90	Schwarzkopf	238 50	238 25
Mainz Ludwigsh. do.	114 8	114 8	Dortm. St.-Pr. La.	61 50	61 50
Marienb. Mlaw. do	82 75	83 10	Gelsenkirch Kohlen	154 90	154 25
Lux. Prinz Henry	77 —	77 70	Inowrazl. Steinsalz	41 50	41 40
Griechisch 4% Goldr	26 20	26 10	Chem. Fabrik Milch	131 25	131 25
Italien. 5% Rente	77 80	77 80	Oberschl. Eis.-Ind.	97 90	98 10
Mexikaner A. 1890	58 40	58 4	Ultimo:		
Russ. II. Anl. 1890	63 70	63 70	Jt. Mittelm. E St. A	77 10	76 80
Rum. 4% Anl. 1890	85 60	85 5	Schweizer Centr.	132 90	132 75
Serbische R. 1885.	74 —	74 —	Warschauer Wiener	235 50	235 50
Türken Loose . .	112 —	110 50	Berl. Handelsgesell.	139 30	138 40
Disk.-Kommandit	188 30	188 —	Deutsche Bank-Aktien	159 75	159 25
Pos. Prov. A. B.	105 30	105 10	Königs- und Laurah.	128 25	127 75
Pos. Spritfabrik	96 10	96 10	Bochumer Gußstahl	135 50	135 25

Nachbörse: Kredit 214 90, Diskonto Kommandit 188 40, Russische Noten 219 25.

Stettin, 20. Juli. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.			N.v.19.
Weizen matt			**Spiritus** behauptet		
do. Juli	135 50	136 —	per loko 70er	31 —	30 90
do. Sept.-Okt.	136 50	138 —	„ Juli „	— —	30 —
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	30 —	— —
do. Juli	120 —	120 —	**Petroleum*)**		
do. Sept.-Okt.	117 75	117 50	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl still					
do. Juli	44 70	44 70			
do. Sept.-Okt.	44 70	44 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¹/₄ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.